

Alex Blöchlinger
Hofnerfeldweg 1 b
6820 Frastanz
Österreich
Tel/Fax 05522/545076

November 2010
Rundbrief Nr. 8

Lieber Altstellaner !

Es ist wieder Zeit für den Rundbrief. Ich maile ihn wie üblich an die Klassenvertreter mit der Bitte, ihn an ihre Kameraden weiterzuleiten.

Am 8. Dezember, dem ehemaligen Hochfest des Kollegs, führen uns die Gedanken an die Stella-Zeit zurück, für die meisten schon eine beachtliche Zeitspanne. Es finden auch wieder die alljährlichen regionalen Treffen statt, z.T. auch zusammen mit anderen ehemaligen Jesuiten-Schülern.

Die **Vorarlberger** Altstellaner finden sich am 8. Dezember um 10.30 Uhr in der ehemaligen Kollegskapelle zur Eucharistiefeier ein. Anschließend wird in der Cafeteria des Konservatoriums das Mittagessen serviert. Für „geistige Nahrung“ sorgt P. Hubert **Hänggi** SJ (Präf. 59-62). Als ehemaliger Missionsprokurator der Schweizer Provinz und noch Lehrbeauftragter für **Hinduismus** in Innsbruck und München sowie als Publizist spricht er zu uns über „**Mein Leben mit den Hindus**“.

Die Stellaner Vereinigung **Schweiz** beginnt ihr Treffen am Sonntag, dem 5. Dezember, um 10.30 Uhr mit einer Eucharistiefeier im Katholischen Akademikerhaus, Hirschengraben 86, Zürich; um 11.15 Uhr wird die Mitgliederversammlung durchgeführt. Um 12.15 Uhr wird im Foyer des AKI das Mittagessen eingenommen. Anschließend informiert uns der neue Akademikerseelsorger P. Franz-Xaver **Hiestand** SJ (74-76) über „Neue Formen von Exerzitien“.

Die **Wiener** Altstellaner können sich den Alt-Kalksburgern anschließen.

Am 8. Dezember wird im Kolleg das Immakulata-Fest gefeiert.

Der Altkalksburger Ball findet am Freitag, dem 28. Januar 2011, im Palais Auersperg statt. Die Eröffnungsrede wird P. Georg Sporschill SJ halten. (Auskunft: Tel.0664/5274244.

In **Graz** kommen Altstellaner und andere Jesuiten-Altschüler am Freitag, dem 17. Dezember, zusammen. Um 17 Uhr beginnt der gemeinsame Gottesdienst in der Leeskirche. Zum anschließenden gemütlichen Zusammensein sind sie in der Jesuiten-Niederlassung, Zinzendorf-gasse 3, zu Gast. (Auskunft: DI Kuno Kopf, Tel. 0316/586769.)

Aus dem Bereich der **Altstellaner** möchte ich folgendes erwähnen.

Am 3. Dezember 2009, dem Fest des Indienapostels Franz-Xaver SJ, ist der Feldkircher P. Josef Neuner SJ (18-26) im 102. Lebensjahr gestorben. Bereits während seines Theologie-Studiums verfasste er zusammen mit seinem Mitbruder P. Roos sein erstes Buch. „Der Glaube der Kirche“ ist bis heute ein Standardwerk für Studierende der Theologie und interessierte Laien. 1936 wurde P. Neuner zum Priester geweiht und 1938 kam er nach Pune (Indien), das zur Wirkungsstätte seines Lebens wurde. Während des Krieges wurde er interniert und fand

dabei Zeit, sich intensiv mit der indischen Literatur und Kultur zu befassen. Als Professor für systematische Theologie hat er eine neue Ära der Priesterausbildung und der missionarischen Verkündigung in Indien eingeleitet. Er war auch einer der Berater von Mutter Teresa. Papst Johannes XIII. berief ihn als Konzilsberater. Er hat federführend am Missionsdekret „Ad gentes“, am Dekret über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen „Nostra aetate“ und am Dekret über die Priesterausbildung „Optatam totius“ mitgearbeitet. Die Universität Innsbruck verlieh ihm das Ehrendoktorat für sein theologisches Wirken und vom Land Vorarlberg erhielt er das Goldene Ehrenzeichen.

Der bisher älteste Altstellaner, Prof. Louis **Vogel** (15-18) ist im Alter von 105 Jahren in Versailles verstorben

Es sei noch an ein bedeutendes Jubiläum erinnert: Vor 400 Jahren verstarb der Jesuit **P. Matteo Ricci** (1552-1610), der Begründer der Chinamission. 1583 ging er an Land, konnte aber erst 1601 Peking betreten. Am Kaiserhof war er als Mathematiker, Astronom und Kartograph tätig und erstellt die erste Weltkarte, die China nicht als „Reich der Mitte“ sondern als Teil einer größeren Welt darstellte. Ricci ist der eigentliche Begründer der Akkommodationsmethode und Inkulturation. Er lernte die Landessprache, studierte die chinesische Literatur und nahm einen chinesischen Namen an. Er pflegte die Legensgewohnheiten und Umgangsformen der chinesischen Gelehrten, mit denen er freundschaftliche Beziehungen pflegte. Er wurde einer der bedeutendsten Vermittler europäischen Gedankenguts nach China und brachte zugleich zum ersten Mal Kenntnisse der späten Ming-Zeit nach Europa. (Rita Haub, Paul Oberholzer: Matteo Ricci und der Kaiser von China. Jesuitenmission im Reich der Mitte. Echter Verlag, Würzburg 2010)

Im Rahmen des Jubiläums fand im Sommer in Landsberg am Lech eine Fotoausstellung von Klaus **Pichler** (52-60) statt: „Matteo Ricci SJ, der erste Chinamissionar und das China von heute“.

Diesem etwas länger gewordenen Brief liegt ein Verzeichnis der **verstorbenen Altstellaner** und Angehörigen bei, soweit sie mir bekannt sind. Sollten Sie von anderen verstorbenen Mitschülern Kenntnis haben, bitte ich um Benachrichtigung.

Zum Schluss noch einen herzlichen Dank für die Rückmeldungen, Grüße und Wünsche, für die beigelegten Spenden, vor allem aber für Ihre Verbundenheit mit dem Kolleg und den Klassenzusammenhalt.

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich eine besinnliche Adventszeit als Vorbereitung auf frohe und innerlich beglückende Feiertage, sowie Gesundheit und Gottes begleitenden Segen für das kommende Jahr.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

P. Alex Blöchlinger
Alex.bloechlinger@pfarrefrastanza.at